

Kairo 11. 3. 93



Lieber Freund!

Um zunächst das rein Geschäftliche zu erledigen, dass ich einen deutschen Buchhändler hier, Herrn Diemer, hier mit der Besorgung des Lisan beauftragt habe. Das Werk wird mit Porto usw. auf e. 80 Mark zu stehen kommen; es ist neuerdings im Preise gefallen, da es hier so gut wie gar nicht gekauft wird.

Ich hatte eine sprachliche Kleinigkeit für dich aufgeopfert. Das in Aegypten und Syrien übliche moderne ,*gäms* spleenig verhält sich zu *شاع* etwa wie *جوس* zu *جو* und lässt uns einen Blick in das Wesen des alten, heidnischen *شاع* thun, den du richtig als Zauberer, geheimnisvollen Sprecher gedeutet hast. Ich weiss nicht,

ob die hieser Zusammenhang schon auf-  
gefallen ist.

Dein freundliches Anerbieten, deine  
neuarabischen Collectaneen zu überuchen,  
nehme ich mir so lieber an, als ich  
mich enttassen habe, mit Hüntau-  
setzung lieber und fesselung der Studien  
mein orient. arabisches Wörterbuch  
der lebenden Sprache in Aegypten ins  
Reine zu schreiben und es dann  
Druck auszusetzen. Ich werde bei Be-  
nutzung deiner Papiere natürlich deine  
Rechtstrasse wahren; vereinigte Arbeit  
ist bei einer Publication dieser Art  
nur förderlich. Aber ich fürchte, die  
Durcharbeitung des Stoffes und die  
die Resultate zum unendlichen Prolegomena  
werden drei Jahre erfordern. Das alles  
in der Hoffnung, dass mein alter Leiden  
durch Schlaflosigkeit allmählich abnimmt.

Wenn du deine Papiere an K. F. Koehler's  
Antiquarium, 26 Universitätstr. in  
Leipzig adressieren willst, mit dem  
Broschen, die gelegentlich in ein für  
uns hier (ich oder Brühl) bestimmtes  
Paket mitzuliegen, dürfte ich bald  
in ihren Besitz kommen. Mein  
bestes Dank im voraus!

über deine England wenig gezeigten  
Gefühle wundere ich mich nicht, da ich  
du hier bei allen aus orient. Gebieten  
kommen oder Reisenden finde, aber  
theilen kann ich sie auch nicht. Aber  
es würde zu lange dauern, das schrift-  
lich zu rechtfertigen. Ich will nur be-  
merken, dass ich hier mit dem gewöhn-  
lichen orient. Vorurtheil gegen Eng-  
länder hergekommen bin und mich  
ihnen immer mehr genähert habe.  
Auch practisch ist allerlei dabei,  
ohne Lord Cromer hätte ich meine  
angenehme

Mission nach London nicht bekommen.  
Nicht obgleich bin ich Eugénie's <sup>meiner</sup> Freund,  
aber weil ich es war, hat mich damit  
belohnt. Gleichwohl stehe ich mit den  
ägyptischen Autoritäten auf bestem  
Fuße und hatte noch letzten Dienstag  
ein vertrauliches Gespräch mit dem  
Eraven, intelligenten Abbas II -  
stets deutsch. Weiter darf ich mich  
bei diesen Genieuten nicht aufhalten,  
sonst bräse ich wieder eine Nacht  
ein.

Berchem war mit seiner reizenden  
Frau 3 Monate hier und hat uns  
neulich verlassen, um Jerusalem  
und Damascus noch zu besuchen.  
Seine Besprechung über Studien habe  
ich mit Genuss gelesen.

Stets dein treuer

Vollers

Wenn du literarische Fragen hast, bitte ich dich  
stets auf mich rechnen zu wollen. So weit  
meine Kräfte und meine Zeit reichen,  
stehe ich zu deiner Verfügung.